

# Jahresbericht 2016



Eine Publikation der

Humanitas Helvetica e.V., Zürich

[www.humanitas-helvetica.ch](http://www.humanitas-helvetica.ch)

# Gründer und Präsident



*Hans-Ulrich Helfer an der OSZE-Konferenz*

Hans-Ulrich Helfer, geboren 1951, Kaufmann, ist Geschäftsführer der Presdok AG Zürich; im Besonderen Berater von staatlichen Institutionen, Firmen, Anwaltskanzleien sowie namhaften Persönlichkeiten. Politisch auch engagiert von 1995 bis 2000 als Gemeinderat (FDP) von Zürich.

## **Mitgliedschaften**

- Gründer und Präsident Humanitas Helvetica e.V.
- BR-Mitglied, Verband Schweizer Fachjournalisten (SFJ)
- Reporter ohne Grenzen (RoG)
- sowie verschiedene humanitäre Organisationen

## **Publikationen**

Autor von verschiedenen Büchern und etlichen Artikeln in unterschiedlichen gesellschafts- und sicherheitspolitischen Publikationen.

## **Bildnachweis**

Seite 1: Bildnummer; 59998455; Urheber: Artem Furman; © www.fotolia.de  
Weitere Bilder: ZVG; Humanitas Helvetica e.V.

## **Impressum**

© 2017 by Humanitas Helvetica e.V., 8057 Zürich  
Druck: Eigendruck

# Jahresbericht

Dieser Jahresbericht beschreibt die Aktivitäten vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016.

## Themen und Regionen

Einer kleinen Nichtregierungsorganisation (NGO) wie der Humanitas Helvetica e.V. ist es nicht möglich, alle Themen oder Regionen zu bearbeiten. Deshalb setzt sich Humanitas Helvetica ein für:

- Freiheit, Sicherheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung aller Menschen
- Kriminalprävention
- Informations- und Medienfreiheit

Als Region steht im Vordergrund die Schweiz und der deutschsprachige Raum.

## Aktivitäten

Schwerpunkte der Aktivitäten waren und sind: eine Website, eine Facebook-Seite, Publikationen, ein regelmässiger Newsletter, Teilnahme an Konferenzen im In- und Ausland, persönliche Gespräche mit Entscheidungsträgern, und weitere umfassende Arbeiten im Sinne des Zweckartikels.

Nach der Zusammenarbeit mit der *Vereinigung Kriminaldienst Österreich (VKÖ)* und der unter gemeinsamem Logo herausgegebenen Broschüre „Sex-Menschenhandel“ im Jahr 2014, einer gemeinsamen Veranstaltung mit der VKÖ in Wien im Jahr 2015, pflegten wir im 2016 weiterhin Kontakte mit dem Präsidenten Richard Benda.

## Was haben wir bewirkt?

Die Humanitas Helvetica und deren Aktivitäten wurden im In- und Ausland zur Kenntnis genommen, ganz besonders auch von Entscheidungsträgern der Justiz- und Polizeibehörden. Verschiedene Medien nahmen durch uns direkt oder indirekt ausge-

löst die angeprangerten Missstände auf. Mit verschiedenen politischen Persönlichkeiten stehen wir in Kontakt.

## Zukunft

Humanitas Helvetica wird sich weiterhin im Sinne des Zweckartikels einsetzen und Missstände wo nötig anprangern. Der Umfang der Aktivitäten wird nicht nur aber doch hauptsächlich durch die Beiträge der Sponsoren bestimmt.

## Dank

Danken möchte ich Rolf Eichenberger, welcher sich für unsere Ziele engagierte, an Konferenzen teilnahm und sich mehrmals an der Strasse von Gibraltar ein Bild machte, um die Menschenrechtslage von Frauen und Kindern auf der Flucht zu dokumentieren. Siehe dazu die verschiedenen Newsletter sowie die Einträge auf unserer Facebook-Seite.

Die bisherigen Aktivitäten wären ohne Unterstützung nicht möglich gewesen. Zu erwähnen sind vorerst die Familienmitglieder (Aktivmitglieder des Vereins), welche mit Verständnis und Fronarbeit zum Gelingen der Idee „Menschenrechts-NGO“ beigetragen haben. Ohne die grösseren und kleineren Gönnerbeiträge hätten die Aktivitäten nicht in diesem Ausmass realisiert werden können. Sie legten und legen mit der finanziellen Unterstützung die Basis des Vereins. Mitglieder des Fachbeirates des Vereins unterstützten schliesslich den Präsidenten mit engagiertem Ratschlag, Wissen und projektbezogener Mitarbeit.

Hans-Ulrich Helfer  
Gründer und Präsident

# Aktivitäten

Schwerpunkte von Humanitas Helvetica sind die Recherchen, Analysen sowie Dokumentationen. Indem wir Regierungen, Medien und Öffentlichkeit auf Missstände aufmerksam machen, üben wir Druck auf die Verantwortlichen aus.

## Teilnahme an Konferenzen

Hans-Ulrich Helfer nahm am Europäischen Polizeikongress in Berlin vom 23./24. Februar 2016 teil. Terrorismus, Organisierte Kriminalität (OK) und Cybercrime waren die vorgesehenen Themen des 19. Europäischen Polizeikongresses. Auf Grund der herrschenden Flüchtlingskrise in Europa wurde aber fast ausschliesslich über Asyl und die damit verbundene Kriminalität vorgetragen und diskutiert. Selbst die vorgesehenen Themen OK und Cybercrime wurden nur am Rande gestreift. Themen wie Zwangsprostitution oder Gewalt gegen Frauen und Kinder wurden in keinem

offiziellen Vortrag konkret angesprochen, doch sehr wohl in den Pausengesprächen der Delegierten. Auch die inhumane Taktik bei Grenzdurchbrüchen Frauen, Alte und Kinder in die vordersten Reihen zu zwingen wurde angesprochen. Möglicherweise war die Themenauswahl dieses alljährlich stattfindenden Kongresses ausschlaggebend, dass die Schweiz im Publikum kaum und bei den Vortragenden überhaupt nicht vertreten war, Humanitas Helvetica war aber Vorort und besprach unsere Anliegen mit den Fachspezialisten.

Rolf Eichenberger nahm wiederum an Konferenzen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) in Wien teil und verbreitete die Anliegen des Vereins durch Gespräche und die Abgabe von Publikationen. So nahm er etwa auch an der OSZE-Konferenz 11./12. April 2016 in Wien teil.



Vertreter von Humanitas Helvetica nehmen regelmässig an Konferenzen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) teil und verbreiten dabei Publikationen und Statements usw.





Rolf Eichenberger nahm am 11./12. April 2016 an der OSZE-Konferenz „Trafficking in human beings for the purpose of forced criminality“ als Vertreter von Humanitas Helvetica teil.

Vom 19. bis 30. September 2016 fand in Warschau das „Human Dimension Implementation Meeting“ statt. Hans-Ulrich Helfer nahm an drei ausgewählten Tagen teil. Es ist bekannt, in jedem Krieg sind die Frauen und Kinder die Opfer von Gewalt, Ausbeutung, Sklaverei und Vergewaltigungen. Das war und ist immer so und zwar überall auf der Welt. Fast in allen Fällen sind die Täter Männer. Diesen grässlichen Umständen noch verstärkter ausgesetzt sind Frauen und Kinder auf der Flucht. Fernab von Europa in Schwarzafrika kümmert das viele Europäer kaum. Doch die geografische Situation hat sich dramatisch verändert, die Flüchtlingsströme führen direkt ins Herz Europas, begleitet von allen Formen dieser Kriminalität gegen Frauen und Kinder.

Am 22. November 2016 haben sich in Bern an einer nationalen Konferenz unter dem Titel „Täter und Täterinnen häuslicher Gewalt“ über 250 Fachpersonen zu einem Austausch getroffen, anwesend war auch Hans-

Ulrich Helfer. Anschliessend wurde darüber auf unserer Website und Facebook-Seite sowie durch Verbreitung eines Newsletters berichtet. In ihrem Einführungsreferat erwähnte Dr. Sylvie Durrer zahlreiche Fakten, so unter anderem: Rund 8'800 beschuldigte Personen werden durchschnittlich jedes Jahr polizeilich registriert; 4/5 davon sind Männer. Die Rückfallquote bei häuslicher Gewalt ist hoch: 18% gemäss PKS 2009 - 2014 (nur Interventionen mit Straftaten). 56% im Kanton Bern 2015 (alle Polizeiinterventionen). 37% im Kanton St. Gallen 2015 (alle Polizeiinterventionen). Rund 9'200 geschädigte Personen werden durchschnittlich jedes Jahr polizeilich registriert; 3/4 davon sind Frauen. 2015 wurden 36 Menschen getötet, davon 8 Kinder im Vorschulalter. Mitbetroffene Kinder: In 50-60% der Interventionen sind Kinder anwesend; etwa 40% der Kinder sind jünger als 7 Jahre.



## Humanitas Helvetica e.V.

# Newsletter

---

### Täter und Täterinnen häuslicher Gewalt

**Das Ausmass der Gewalt**  
Häusliche Gewalt ist in der Schweiz weit verbreitet. Im Jahr 2015 registrierte die Polizei über 14'000 Mal (rund 40 Mal pro Tag) im häuslichen Bereich und hat dabei 9'195 beschuldigte Personen registriert. 78% davon waren Männer. Der Fachverband Gewaltberatung Schweiz (FVGS) wiederum schätzt, dass im selben Jahr rund 1'900 gewalttätige Personen ein Beratungsangebot in Anspruch genommen haben. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie Täterinnen und Täter effektiver zur Verantwortung gezogen werden können, um weiteren Gewalttaten zu verhindern.

„Täter und Täterinnen müssen sich mit ihrem gewalttätigen Verhalten auseinandersetzen“, sagte Dr. Sylvie Durrer, Direktorin des Eidgenössischen Biro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBO) zum Auftakt der Konferenz. Nur so können Opfer häuslicher Gewalt und Kinder, die in gewaltbelasteten Familien aufwachsen, nachhaltig geschützt werden. Obwohl solche Angebote in vielen Kantonen bestehen, würden die Behörden eher zurückhaltend zusehen, sagte Marc Milner, Präsident des FVGS: „Hier braucht es mehr Engagement und eine bessere Koordination“.

In der Praxis bedeutet das sich die proaktive Ansprache. Dabei lautet die Polizei-Funktion des Täters oder der Täterin an eine spezialisierte Beratungsstelle weiter, welche dann die betroffenen Personen kontaktiert und zu einer Beratung auffor-

dert. Einige Kantone haben die proaktive Ansprache bereits gesetzlich verankert und können damit die Beratungsquote markant steigern.

**Fakten**  
In ihrem hervorragenden Einführungsreferat erwähnte Dr. Sylvie Durrer zahlreiche Fakten, so unter anderem:

**Beschuldigte Personen**  
Rund 8'800 beschuldigte Personen werden durchschnittlich jedes Jahr polizeilich registriert; 4/5 davon sind Männer. Die Rückfallquote bei häuslicher Gewalt ist hoch: 18% gemäss PKS 2009 - 2014 (nur Interventionen mit Straftaten). 56%

im Kanton Bern 2015 (alle Polizeiinterventionen). 37% im Kanton St. Gallen 2015 (alle Polizeiinterventionen).

**Geschädigte Personen**  
Rund 9'200 geschädigte Personen werden durchschnittlich jedes Jahr polizeilich registriert; 3/4 davon sind Frauen. 2015 waren 36 der geschädigten Personen mündig, 2015 wurden 36 Menschen getötet, davon 8 Kinder im Vorschulalter.

**Mitbetroffene Kinder**  
In 50-60% der Interventionen sind Kinder anwesend; etwa 40% der Kinder sind jünger als 7 Jahre. Im Kanton Bern mussten 2015 in 10% der Fälle minderjährige Kinder adrem untergebracht werden.

**Beratungsstellen**  
In 25 Kantonen gibt es Beratungsangebote für Frauen und Männer. Liste mit Beratungsstellen beim Fachverband Gewaltberatung Schweiz (FVGS) unter [www.fvg.ch](http://www.fvg.ch). Die Konferenz wurde vom EBO organisiert. Website siehe [www.gleichstellung-schweiz.ch](http://www.gleichstellung-schweiz.ch).



Die Polizei intervenierte über 14'000 Mal im Bereich Familie, 10234107 © Humanitas Helvetica

Dezember 2016
[www.humanitas-helvetica.ch](http://www.humanitas-helvetica.ch)
1

# Keine Medienmonopole in der Schweiz



**Humanitas Helvetica e.V.**

[www.humanitas-helvetica.ch](http://www.humanitas-helvetica.ch)

Danke für die Unterstützung auf Postcheckkonto 85-587554-5

IBAN: CH50 0900 0000 8558 7554 5





# Humanitas Helvetica e.V. Newsletter

## Frauen und Kinder auf der Flucht

Hans-Ulrich Helfer

Es ist bekannt, in jedem Krieg sind die Frauen und Kinder die Opfer von Gewalt, Ausbeutung, Sklaverei und Vergewaltigungen. Das war und ist immer so und zwar überall auf der Welt. Fast in allen Fällen sind die Täter Männer. Diesen grässlichen Umständen noch verstärkter ausgesetzt sind Frauen und Kinder auf der Flucht. Fast überall in Schwarzafrika kündigt das Vieh die Europäer kaum. Doch die geografische Situation hat sich dramatisch verändert, die Flüchtlingsströme führen direkt ins Herz Europas, begleitet von allen Formen dieser Kriminalität gegen Frauen und Kinder. Zeit die tatsächliche Situation zur Kenntnis zu nehmen und entsprechend zu handeln.

**Flüchtlingsfrauen und -kinder**  
Die tatsächlichen Zahlen aller Flüchtlingsfrauen und -kinder sind unklar und widersprechen sich teilweise. Trotzdem geht es um eine grosse Anzahl Frauen und Kinder.

- Ende 2015 waren 65,3 Millionen Menschen auf der Flucht. Dies ist die höchste Zahl, die jemals von UNHCR verzeichnet wurde. Wären alle Menschen auf der Flucht Bürgerinnen und Bürger eines einzigen Landes, wäre dies die 21. grösste Nation der Welt.
- 2015 haben im Durchschnitt pro Tag 34 000 Menschen.
- 50 Prozent der Flüchtlinge weltweit sind Kinder.
- 2015 waren 69 600 unbegleitete Flüchtlingskinder Asylant:innen.
- 2015 konnten nur 201 400 Flüchtlinge in ihre Heimat zurückkehren.
- 9 von 10 Flüchtlingen (89%) leben in Erstaufnahmelandern.
- Die Türkei ist das Land, das weltweit die meisten Flüchtlinge (2,5 Millionen - Ende 2015) aufgenommen hat.
- Eine Million Schutzsuchende haben 2015 nach Europa
- In vielen Ländern kann es zu tausendfacher Flüchtlingszahlen. Allein in den letzten fünf Jahren sind mindestens 15 neue Konflikte ausgebrochen oder wieder ent-

flammt. Nicht nur die Konflikterde führen zu Flüchtlingsströmen, sondern auch die Verarmung in vielen afrikanischen Ländern durch Misswirtschaft und Klimawandel.

Gründe der Flucht der Frauen  
Fast UNO-Flüchtlingsfälle betreffen Frauen wegen Unterdrückung und Verfolgung aus politischen und religiösen Gründen. Aber auch Wissensverdrängungen, gesch-

lechte Verarmung oder Vergewaltigungen sind weitere Gründe, die Frauen zur Flucht zwingen.

Die Auflösung sozialer und gesellschaftlicher Strukturen einer Gesellschaft führt zur Zunahme der Gewaltbereitschaft. In vielen Bürgerkriegen gehören systematische Vergewaltigungen von Frauen und Mädchen zur erklärten Kriegsstrategie. Frauen, die Opfer von Gewalt wurden, leiden unter psychischen Langzeitfolgen, Depressionen bis hin zu Selbstmordgedanken und ihrer sozialen Isolation.

Angst ist der ständige Begleiter von Frauen auf der Flucht - Angst vor Gewalt und sexuellen Übergriffen, Hunger und Krankheit, dem Verlust von Angehörigen und einer ungesicherten Zukunft.

Frauen verlassen ihre Heimat meist allein mit den Kindern und älteren Familienangehörigen, weil ihre Ehemänner, Väter oder Brüder getötet, gefangen genommen oder als Rebellen oder Soldaten eingezogen wurden. Unter schwierigsten Bedingungen suchen diese Frauen das Überleben in ihrer Familie.



Eine Million Flüchtlinge flohen 2015 nach Europa (Bilder: Fotolia, iStockphoto, © Francephoto)

September 2016

[www.humanitas-helvetica.ch](http://www.humanitas-helvetica.ch)

1 x 1

## Newsletter

Humanitas Helvetica verlegt regelmässig Newsletter, welche teilweise in einer Auflage gezielt per Post und/oder als Online-Newsletter verschickt werden. Die Newsletter sind auch auf der Website des Vereins aufgeschaltet. In der Ausgabe vom November 2016 zum Thema «Gewalt gegen Frauen» wurde der Umfang der Gewalt in der Schweiz aufgezeigt. So heisst es etwa im Lead des Newsletters:

«Zwischen 2009 und 2015 hat die Anzahl weiblicher Opfer von vollendeten schweren Gewaltdelikten, die der Polizei zur Kenntnis gelangt sind, von 706 auf 552 abgenommen. Diese Abnahme ist vor allem durch einen Rückgang bei den Opfer von Vergewaltigungen zu erklären. 2015 waren von allen weiblichen Opfern schwerer Gewaltdelikte 80% Opfer von Vergewaltigung, 14% Opfer von schweren Körperverletzungen, 5% Opfer von Tötungsdelikten, 0,7% Opfer von

Geiselnahmen und 0,4% Opfer von schwerem Raub.»

## Publikationen

Broschüren und Newsletter zu den Themen Kriminalprävention wurden erstellt und per Postweg und/oder Online-Versand sowie an Konferenzen verbreitet.

## Kontakte zu NGO's

Der Präsident und Mitglieder des Fachbeirates pflegten wiederum regelmässig Kontakte zu NGO's in der Schweiz und den umliegenden Ländern. Dabei findet auch gegenseitige Unterstützung sowie ein reger Informationsaustausch statt. Die Pflege des Netzwerkes ist aufwändig und benötigt entsprechend viel Zeit

## Social Media

Seit Beginn pflegt Humanitas Helvetica eine Website (siehe Bild Seite 10), welche über verschiedene Domain-Adressen zu erreichen ist. Bereits haben andere NGO's Links zu unserer Website gesetzt. Ebenso war der Aufbau einer Seite bei Facebook erfolgreich (siehe Bild unten). Zudem wurden in Fachzeitschriften und Google-Adwords Anzeigen und Banner geschaltet.



## Reaktionen zu unseren Aktivitäten

Verschiedene private positive Reaktionen sind bei uns eingegangen. Organisationen und unterschiedliche Social-Media berichten über unsere Aktivitäten.

# Jahresrechnung

Die folgenden Angaben zur Jahresrechnung beziehen sich auf die Periode 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016.

## Fronarbeit

Seit der Gründung im 2010 wurden viele nötige Arbeiten weitgehend durch Fronarbeit geleistet. Ohne Fronarbeit verschiedener Freunde und Gönner in geschätztem hohen Frankenbetrag wären die Aktivitäten nicht möglich.

## Erfolgsrechnung

Ebenso wären die Arbeiten, ganz besonders Publikationen aller Art sowie die Kommunikation über Social-Medien, ohne finanzielle Unterstützung in diesem Umfang nicht möglich. Damit konnten verschiedene Spesen für folgende Posten bezahlt werden:

Vortrag aus 2015	CHF 11'908.27
Ertrag 2016	22'975.00
Total	34'883.27

Aufwand	10'194.88
- Veranstaltungen/Vorträge	3'157.88
- Kommunikation Social-Media	1'187.45
- Broschüren / Newsletter	552.95
- Büro	725.75
- Versand	405.00
- Webdesign	2'403.00
- Verwaltung	1'762.85

Vortrag auf 2017	24'688.39
------------------	-----------

Laut Statuten ist der Vorstand grundsätzlich ehrenamtlich tätig, Ausnahmen sind möglich. Der Präsident Hans-Ulrich Helfer bezog während der Berichtsperiode keine Honorare, in Einzelfällen aber eine Entschädigung für Reise-Spesen.



## Spenden

Um das wichtige Engagement weiterzuführen und zu erweitern, benötigt Humanitas Helvetica weiterhin Spenden und Unterstützung. Für jede Spende auf folgendes Konto helfen Sie uns unsere Aktivitäten zugunsten der Schwachen weiter zu führen und auszubauen. (Zweckgebundene Spenden bitte mit Vermerk.)

Post Finance  
Konto PC 85-587554-5  
IBAN CH50 0900 0000 8558 7554 5  
Humanitas Helvetica e.V.  
Mimosenstrasse 5  
8057 Zürich



# Verein und Geschäftsstelle

Im Jahre 2016 gab es keine massgeblichen Veränderungen in der Struktur des Vereins.

## Zweck des Vereins

Nach dem Willen des Gründers Hans-Ulrich Helfer wurde der Zweck des Vereins wie folgt festgelegt: „Der Verein

- unterstützt die Freiheit, Sicherheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung aller Menschen.
- fördert im speziellen die Einhaltung der Menschenrechte und die Kriminalprävention.
- fördert geistesverwandte Organisationen und Personen.
- beteiligt sich auf nationaler und internationaler Ebene am Erfahrungsaustausch.
- lanciert nationale und/oder internationale Aktivitäten und Projekte.
- dokumentiert, informiert und publiziert über die Menschenrechtssituation, die Menschenrechtsszene und den eigenen Verein sowie dessen Aktivitäten. Der Verein unterhält mindestens eine Website.

Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. Er ist politisch und konfessionell neutral. Er kann alle Verträge abschliessen, die direkt oder indirekt mit dem Vereinszweck in Zusammenhang stehen.“

## Mitglieder

Obschon laut Statuten Aktiv- und Passivmitglieder vorgesehen sind, verfügt der Verein nur über drei Aktivmitglieder. Passivmitglieder (Sponsoren u.a.) sind freiwillige Geldgeber, die den Verein durch einmalige oder wiederkehrende Beiträge unterstützen. Sie haben kein Wahl- oder Stimmrecht.

## Fachbeirat

Besondere Bedeutung kommt dem „Fachbeirat“ zu: „Dem Fachbeirat gehören namhafte und/oder am Zweckartikel orientierende Fachspezialisten an. Die Mitglieder des Fachbeirates können den Vorstand beraten, Projekte leiten, Publikationen verfassen, alle Arbeiten tätigen, die den im Zweckartikel genannten Zielen dienen. Über die Arbeit, Entschädigung der Tätigkeit sowie Spesen der Mitglieder des Fachbeirates entscheidet für jeden einzelnen Fall der Vorstand.“ Mitglieder des Fachbeirates haben den Präsidenten im In- und Ausland unterstützt. Bei Repräsentationen treten sie in der Funktion als «Adviser to the President of Humanitas Helvetica» auf.

## Eingetragener Verein

Am 10. Juni 2011 wurde der Verein unter dem Namen „Humanitas Helvetica e.V.“ im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

## Steuerbefreiung

Am 5. Juli 2011 verfügte das kantonale Steueramt Zürich: „Der Humanitas Helvetica e.V., mit Sitz in Zürich, wird mit Wirkung ab Gründung im Steuerjahr 2010 wegen Verfolgung von gemeinnützigen Zwecken von der Staatssteuer und den allgemeinen Gemeindesteuern sowie von der direkten Bundessteuer befreit.“

## Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle mit Sitz in Zürich wird weiterhin vom Präsidenten selber geleitet. Dabei wird er von den Aktiv-Mitgliedern unterstützt. Durch die gegenwärtige Art und Weise der Geschäftsführung entstehen dem Verein kaum Kosten.



# Humanitas Helvetica

» Frontpage

## Zum Thema

- » News
- » Sex-Menschenhandel
- » Kinderpornografie
- » Medienfreiheit
- » Publikationen

## Das können Sie tun

- » Unterstützen Sie uns

## Über uns

- » Gründer / Präsident
- » Unsere Struktur
- » Unsere Ziele
- » Kontakt
- » Impressum

1.753

✓ Gefällt mir

Teilen



» zu Facebook

Humanitas Helvetica e.V., eine Nichtregierungsorganisation (NRO) mit Sitz in Zürich, setzt sich für mehr Menschlichkeit ein. Hauptsächliche Arbeitsgebiete sind nach dem Willen des Gründers Hans-Ulrich Helfer:

- Freiheit, Sicherheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung aller Menschen
- Kriminalprävention
- Informations- und Medienfreiheit

**Humanitas Helvetica e.V. Newsletter**  
**Täter und Täterinnen häuslicher Gewalt**

**Humanitas Helvetica e.V. Newsletter**  
**Gewalt gegen Frauen**

**Humanitas Helvetica e.V. Newsletter**  
**Frauen und Kinder auf der Flucht**

[»» Täter und Täterinnen häuslicher Gewalt \(pdf-File ca. 4.1MB\)](#)

[»» Gewalt gegen Frauen \(pdf-File ca. 2.8MB\)](#)

[»» Frauen und Kinder auf der Flucht \(pdf-File ca. 3.9MB\)](#)

## Jahresbericht 2015



Eine Publikation der

Humanitas Helvetica e.V., Zürich

www.humanitas-helvetica.ch



## Humanitas Helvetica e.V. Newsletter

### Gewalt gegen Frauen

Zwischen 2009 und 2015 hat die Anzahl weiblicher Opfer von vollendeten schweren Gewaltdelikten, die der Polizei zur Kenntnis gelangt sind, von 706 auf 552 abgenommen. Diese Abnahme ist vor allem durch einen Rückgang bei den Opfern von Vergewaltigungen zu erklären. 2015 waren von allen weiblichen Opfern schwerer Gewaltdelikte 80% Opfer von Vergewaltigung, 14% Opfer von schweren Körperverletzungen, 5% Opfer von Totungedelikten, 0,2% Opfer von Geiselnahmen und 0,4% Opfer von schwerem Raub.

#### Gewaltstrafaten

Die schweren Gewaltstrafaten machten 2015 wie schon 2014 insgesamt 3,2% aller Gewaltstrafaten aus. Demzufolge fielen Totungedelikte (57 vollendete/141 versuchte schwere Körperverletzungen (618 Strafstrafen), Vergewaltigung (832 Strafstrafen) und Raub gemäss Art. 140 Abs. 4 StGB (6 Strafstrafen), 18,2% der Tötungsdelikte (inkl. Versuche) wurden mit einer Schutzanfrage und 48,0% mit einer Schutz-Geldstrafe verurteilt.

Bei den schweren Körperverletzungen hingegen überwiegt die reine Körperverletzung (60,2%). Die Anzahl der mit einer Schutzanfrage verurteilten Tötungsdelikte (inkl. Versuche; 36 Strafstrafen) bleibt unter dem Durchschnitt der letzten Jahre (42 von 2009-2014).

Die minder schweren Gewaltstrafaten haben leicht abgenommen (-1,1%), vor allem aufgrund der Rückgänge bei Raub gemäss Art. 140 Zstf. 1 bis 3 StGB (-0,01) Strafstrafen, (-2,1%), einfacher Körperverletzung (-4,0) Strafstrafen, (-5,2%) und der Beilegung an einem Anwalt (-1,17) Strafstrafen, (-0,9%). Dieser Rückgang wird teilweise durch eine leichte Zunahme bei Tätlichkeiten (+204 Strafstrafen, +2,5%), Gewalt und Drohung gegen Beamte (+241 Strafstrafen, +4,4%) und sexuelle Nötigung (+46 Strafstrafen, +6,7%) aufgewogen.

**Strafstrafen häuslicher Gewalt**  
 Strafstrafen häuslicher Gewalt können anhand der Beziehung zwischen der geschädigten und der beschuldigten Person

#### Sexualstrafaten

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 8756 Wiederholungen gegen die sexuelle Integrität registriert. Im Vergleich zum Jahr 2014 bedeutet dies eine Zunahme von 4,2% (+272 Strafstrafen), die sich insbesondere aus einem Anstieg von 23,1% der unzulässigen Ausübung der Prostitution (+217 Strafstrafen) und der Fälle von Exhibitionismus (+77 Strafstrafen, +15,0%) ergibt. Sexuelle Handlungen mit Kindern (172 Strafstrafen, -0,5%) und Vergewaltigungen (-24 Strafstrafen, -3,3%) sind zwar leicht zurückgegangen, liegen aber auf ähnlichem Niveau wie in den vergangenen Jahren. (Quelle: PHZ, Bundesamt für Statistik, www.bfs.admin.ch)



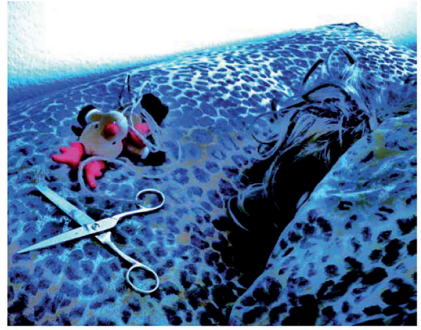
17 297 Strafstrafen häuslicher Gewalt (Bzr: PHZ, 6288303; n: Hap800)

## Sex-Menschenhandel



**Humanitas Helvetica e.V.**  
www.humanitas-helvetica.ch

## Kinderpornografie in der Schweiz



Eine Publikation der  
**Humanitas Helvetica e.V., Zürich**  
www.humanitas-helvetica.ch

## Humanitas Helvetica e.V. Newsletter

### Frauen- und Kinderhandel kein Thema am Europäischen Polizeikongress in Berlin

Richard Benda

Terrorismus, Organisierte Kriminalität (OK) und Cybercrime waren die vorgesehenen Themen des 19. Europäischen Polizeikongresses in Berlin. Auf Grund der herrschenden Flüchtlingskrise in Europa wurde aber fast ausschließlich über Asyl und die damit verbundene Kriminalität vorgetragen und diskutiert. Selbst die vorgesehenen Themen OK und Cybercrime wurden nur am Rand gestreift. Für weitere Themen wie Menschenenschmuggel oder Zwangsprostitution war da kaum Platz.

Eine Antwort, wie man die Millionen an unseren Grenzen drängenden Menschen versorgen und integrieren kann, ohne die anstehende Bevölkerung nicht zu überstrapazieren, konnte keiner der beim Kongress anwesenden Politiker geben. Vermutlich gibt es auch keine Identifizierung. Der berechtigte Wunsch das Problem durch Frieden in Syrien zu lösen ist vorhanden, doch ist der Einfluss Europas auf das Geschehen im Nahen Osten marginal. Mehrere Nato-Staaten haben sich daher entschlossen aktuelle Entsendeun-

gen zu treffen, auch wenn sie wehrlos.

Die Kritik des Tabubruchs hat offensichtlich auch in der Politikerkaste gewirkt, wie die rund 800 Kongressteilnehmer, die sich am 23. und 24. Februar dieses Jahres im Berliner Kongresszentrum einfanden, ersichtbar vernahm. Während der deutsche Kanzleramtsminister Peter Altmaier noch von einem „Wir schaffen das“ datenrhetorisch sprach, der Staatssekretär im Innenministerium Dr. Ole Schröder schon anders. Nach Erkenntnissen des Innenministeriums schickt der IS (Richt-

per ist die Bezeichnung DaISH – Dawlat al Islamiyah fil Iraq w Bala al Sham) gezielt Terroristen mit größter Bereitschaft nach Europa. Durch Straftaten und Kriminalität soll Hass gegen Flüchtlinge geschürt werden und dadurch unter den entlassenen Flüchtlingen rekrutiert werden. Sondersich sieht auch passive Prävention gegen Selbstmordattentäter ungeeignet. Seine Strategie Aufklärung der nachrückenden und der Polizei.

In dasselbe Horn blies Dr. Hans-Georg Maassen, Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Er bestätigte, dass Terrororganisation Flüchtlinge als Rekrutierungspotenzial ansehen. 300 Hinweise hat man auf Dornhalden erhalten, davon 203 über die IS – DaISH. Bei 15 der Hinweise konnte die Person tatsächlich identifiziert und lokalisiert werden. Größtes Problem ist, dass etwa 70% der Flüchtlinge keine Pässe haben, ihre tatsächliche Identität nur mit großem Aufwand abgeklärt werden kann. Identifizierung war für Vizepräsident des BKA Michael Kretschmer das Thema, er sagt darin eine gigantische Aufgabe, von der im Jahr 2014 einer Million gespeicherter Fingerabdrücke waren 40% von Asylanten. Sehr unterschiedlich ist auch der Anteil der Kriminellen im Flüchtlingsstrom. So sind in Deutschland 50% der gesprochenen Straftäter als Asylanten eingewest, Serben und Kroaten benötigen scheinbar ebenfalls Asyl als Möglichkeit des Einreisens zu kriminellen Zwecken. Interessant was Kretschmer über die Brandanschläge gegen Flüchtlinge von sich gab: 80% der Täter sind aus der Ortschaft, weitere 10% aus der unmittelbaren Nähe. Also: Obsolete Ursache bei lokalen Tätern. Die wissenschaftliche Seite des nationalen Terrors beleuchtete Dr. Peter Neumann von King's College in London.



Illustration: Staat der dem Völkermord nach Europa! (Bild: Photos, 1606077, © iStock)

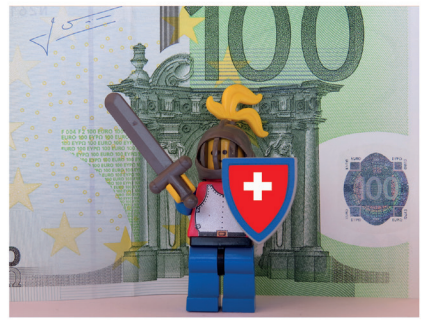
März 2016

www.humanitas-helvetica.ch

• 1 •

## Korruption Schweiz

Analyse und Dokumentation



Eine Publikation der  
**Humanitas Helvetica e.V., Zürich**  
www.humanitas-helvetica.ch

Humanitas Helvetica e.V., eine Nichtregierungsorganisation (NGO) mit Sitz in Zürich, setzt sich für mehr Menschlichkeit ein. Hauptsächliche Arbeitsgebiete sind nach Willen des Gründers Hans-Ulrich Helfer:

- Freiheit, Sicherheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung aller Menschen
- Kriminalprävention
- Informations- und Medienfreiheit

Download verschiedener Publikationen siehe [www.humanitas-helvetica.ch](http://www.humanitas-helvetica.ch)

Facebook:

<https://www.facebook.com/HumanitasHelvetica>



**Eine Publikation der**

**Humanitas Helvetica e.V., Zürich**

**[www.humanitas-helvetica.ch](http://www.humanitas-helvetica.ch)**